

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
II/01	S0049/09	13.02.2009
zum/zur		
F0010/09 CDU-Fraktion		
Bezeichnung		
Entwicklung Zoologischer Garten Magdeburg		
Verteiler	Tag	
Der Oberbürgermeister	24.02.2009	

Diese Stellungnahme ist gemeinsam mit der ZOOLOGISCHER GARTEN MAGDEBURG gGmbH erarbeitet worden.

Frage 1:

Wie stellt sich die Situation aus Sicht des Hauptgesellschafters, der Landeshauptstadt Magdeburg, in diesem Hinblick dar?

Der Zoologische Garten Magdeburg hat mit der Umsetzung des Investitionspaketes im Rahmen der DS 0277/06 begonnen, um die Attraktivität des Magdeburger Zoos zu erhöhen. Dieses ist zwingend, um konkurrenzfähig gegenüber den anderen Zoologischen Gärten des Einzugsgebietes zu werden, die bereits viele Millionen Euro in den vergangenen Jahren investiert haben.

Den im Zeitungsartikel genannten prozentualen Rückgang der Besucherzahlen im Jahr 2008 muss man in Relation zu dem äußerst erfolgreichen Jahr 2007 sehen. Die Besuchererwartung des Zoos wurde in 2007 mit rd. 8,5 % übertroffen.

Es bestätigen sich damit auch die vorsichtigen Besuchererwartungen der DS 0277/06 in den Jahren vor Eröffnung der ersten Neubauvorhaben. Deutliche Besuchersteigerungen werden erst nach Umsetzung der ersten Investitionsvorhaben erwartet.

Frage 2:

Gibt es aus Sicht der Landeshauptstadt einen Zusammenhang zwischen dem Besucherrückgang und der öffentlichen Berichterstattung über die Tötung der Tigerbabys?

Aus Sicht der Stadtverwaltung gibt es keinen erkennbaren Zusammenhang zwischen der Entscheidung zur Einschläferung der Tigerjungtiere und dem Rückgang der Besucherzahlen.

Frage 3:

Kommen auf die Landeshauptstadt zusätzliche finanzielle Belastungen durch die fehlenden Einnahmen bei der Gesellschaft zu und wenn ja, in welcher voraussichtlichen Höhe?

Die ZOOLOGISCHER GARTEN MAGDEBURG gGmbH schätzt nach gegenwärtiger Analyse und Betrachtung der wirtschaftlichen Entwicklung sowie den ausgewiesenen Besucherzahlen der Jahre 2007 und 2008 ein, dass auf die Gesellschafter keine weiteren zusätzlichen finanziellen Belastungen zukommen.

Frage 4:

Welche positiven Wirkungen könnten aus Sicht der Stadtverwaltung und der Zoo gGmbH die Wiedereröffnung des Nord-Eingangs haben?

Das Zookonzept „Visionen 2006+“, welches Inhalt der vom Stadtrat bestätigten DS 0277/06 ist, beschreibt die neue Eingangssituation des Zoos. Der historisch begründete Südeingang wird in Mitten des Vogelgesangparks neu entstehen. Die Konzeption zielt darauf ab, künftig einen einzigen Eingang vorzuhalten. Diese Eingangssituation steht im Einklang mit der überwiegenden Anzahl anderer Zoologischer Gärten. Lediglich zu Sonderveranstaltungen könnte die Öffnung mehrerer Eingänge in Erwägung gezogen werden.

Eine positive Wirkung durch Wiedereröffnung des Nordeingangs ist aus Sicht der Zoo gGmbH und der Stadtverwaltung nicht gegeben. Die Konzentrierung der Eingangssituation im Süden geschieht unter wirtschaftlichen Aspekten, deutlich verbesserten Arbeitsbedingungen der Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter des Zoos sowie gesteigerten Serviceangeboten für Zoobesucher und Besucher des Vogelgesangparks.

Zimmermann